

Anleitung zum Herbstlaubpressen von kefro

mit Gegenständen, die man sowieso im Haushalt hat



1 Zuerst einen schönen Herbstspaziergang machen und bunte Blätter sammeln, die ihr gerne pressen möchte!



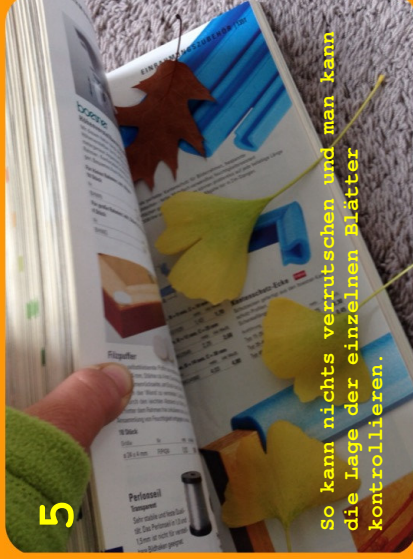
2 Einen dicken oder mehrere dünne Kataloge, in diese werden die Blätter eingelegt.



3 Mit einer Hand den Katalog aufgeschlagen halten...



4 ...mit der anderen Hand die Blätter einlegen. Dabei kann man sie zwischen den Seiten „einklemmen“, indem man diese etwas schließt.



5 So kann nichts verrutschen und man kann die Lage der einzelnen Blätter kontrollieren.



6 Ist die Seite entsprechend voll ausgelegt, ganz zuklappen. Dabei großzügig viele Seiten zwischen den Blätterlagen lassen.



7 Wichtig ist, dass in jeder Lage ein paar Blattstiele raus schauen - so sieht man gleich, wo im Katalog die Blätter drin sind.
Den Katalog mit einem mindestens gleich großen Buch bedecken.



8 Dann einen Turm aus Büchern zum Beschweren aufbauen.



9 Nach ca. 1-2 Wochen sind die Blätter trocken und glatt.
Hier sind 3 von mir gepresste Blätter vom Johannisbeerstrauch.

Weiter Tipps zum Pressen von Herbstlaub

1. Während des Trocknungsvorgangs ab und zu, so alle 2-3 Tage, mal die Blätter im Katalog anschauen auf den einzelne Seiten - so werden sie belüftet. Wenn das Papier der Katalogseiten sehr feucht geworden ist, muss unter Umständen in einen neuen, trockenen Katlaog umgeschichtet werden.
2. Sie die Blätter noch nicht ganz durchgetrocknet, sondern ledrig-zäh, kann man umgeknickte Ränder und Spitzen noch korrigieren, ohne dass sie abbrechen
3. Nicht alle Blätter eignen sich zum pressen, manche behalten ihre Farbe gar nicht, andere ganz toll. Hierzu immer Notizen machen, welche Blattarten sich gut farbig halten. Brombeerblätter und Kirschaubblätter, auch Ahorn behält meiner Erfahrung nach die Farbe gut. Aber auch schöne Blattformen, unabhängig von der Farbe, können toll aussehen.
4. Für bestimmte Projekte, z.B. bei der Verwendung auf Grußkarten, dürfen die Blätter nicht zu groß sein. Schon beim Sammeln nach der geeigneten Blattgröße Ausschau halten.
5. Wenn die Stengel aus dem Katalog heraus schauen, sind die dicksten Teile des Blattes nicht im Katalog und können sich so nicht auf andere Blätter abdrücken
6. Je schneller man die Blätter nach dem Sammeln zum Trocknen zwischen die Seiten legt, desto eher ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Farben so bleiben. Der Abbauprozess geht auch dann weiter, wenn wir die Blätter zu Hause haben.
7. Sind die Blätter vor dem Pressen noch feucht von Regen oder Tau, empfiehlt es sich, sie vorsichtig trocken zu tupfen mit einem Handtuch oder Küchentüchern. Andernfalls dauert das Trocknen länger.
8. Nicht mehr sammeln, als man auch pressen kann. Erstens braucht man einiges an Platz und auch die Zeit muss einberechnet werden.